

Anlage 6 des Festlegungsprotokolls der Besprechung am 27.03.2003
Fachausschuss Verkehr (Verknüpfungs- und Umsteigeanlagen) – FAV - beim MSWV
c/o BTU Cottbus, Lehrstuhl Eisenbahnwesen, Postfach 101344, 03013 Cottbus
Tel. 0355/69-2111, Fax –37 39, E-Mail hc.thiel@tu-cottbus.de

Gestaltung Bahnhofsvorplatz S-Bf Petershagen Nord

Es lag vor:

- Planungsunterlagen (Stand Dezember 2002)

Planungsträger: Gemeinde Petershagen/Eggersdorf
 Am Markt 8
 15345 Petershagen/Eggersdorf

Entwurfsplanung: IPB Ingenieurbüro für Bauplanung GmbH
 Bötzseestraße 119
 15345 Eggersdorf

Der FAV nimmt die vorgelegte Planungsunterlage zur Kenntnis und stimmt den ausgewiesenen verkehrsplanerischen Grundlagen zu.

Das funktionelle Konzept der Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes ist schlüssig, ebenso die Begründung der dezentralen Lage der P&R-Flächen in Nord- und Südbereich. Deshalb ist der Bau eines westlichen Bahnsteigzugangs mit gleichzeitiger Querung des Bahnkörpers auch notwendiger Bestandteil der Gesamtmaßnahme. Für die Querung sollte – wie in den Planungsunterlagen in Varianten erörtert und begründet – eine Eisenbahnüberführung anstelle einer Bahnsteigbrücke gewählt werden. Im Rahmen der weiteren Planungsschritte empfiehlt der FAV eine Optimierung der Eisenbahnüberführung. Die vorhandene Geländesituation und die ausschließliche Benutzung dieser Querung durch Fahrgäste (kein Weg für Rettungsfahrzeuge etc) gestattet den baulichen Umfang anstelle eines Vollrahmenbauwerkes auf einen noch oben offenen Halbrahmen zu beschränken und die Gleise mit Überbauten zu überführen, zumal über den Bau eines zweiten S-Streckengleises noch keine gesicherten Aussagen vorliegen.

Diese Empfehlung korrespondiert mit der Bitte, die Länge und Lage des S - Bahnsteiges gemeinsam mit der S-Bahn GmbH und dem zuständigen Bahnhofsmangement der DB Station&Service AG mit dem Ziel zu prüfen, den Standort des Bahnsteiges um 10...15 m in östlicher Richtung zu verschieben. Diese neue Lage vereinfacht den baulichen Aufwand für den westlichen Bahnsteigzugang, ohne dass aus der Sicht des FAV verkehrliche bzw. betriebliche Verschlechterungen am Bahnübergang an der Eggersdorfer Straße hingenommen werden müssen.

Solange die Realisierung des zweiten S-Bahnstreckengleises nicht geschieht, empfiehlt der FAV zwischen der überdachten Fahrradabstellanlage und dem Bahnsteig einen direkten Zugang herzustellen, der sowohl mit Blick auf den Nutzerkreis als auch wegen des baulichen Umfanges nicht barrierefrei ausgebildet werden muss (Treppenzugang).

Der FAV begrüßt die Konzentration der Pkw-Stellflächen für Mobilitätsbehinderte auf einer hierfür ausschließlich gewidmeten Fläche am Bahnsteigzugang an der Lessingstraße. Bedarfsdeckung vorausgesetzt, sollte deshalb auf die Widmung weiterer Pkw-Stellplätze für Mobilitätsbehinderte am P+R-Standort 3 verzichtet werden.

Der FAV empfiehlt die Aufnahme des Projektes in das Programm zu fördernder Vorhaben des Landes Brandenburg und bittet um Kenntnis der Genehmigungsplanung.

Cottbus, 10. März 2003

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Thiel